

anders. In der Jugend legte er sich auf Studien. Wurde auch wie sein Bruder Dombherr zu Würzburg. Giebt aber diese Stelle auf und beweiset sich in dem Bayrischen und Venetianischen Kriege flug und tapfer. Macht eine Erb-Verbrüderung mit dem Herzog Johann von Op-peln und Valentin zu Ratibor. Kauft Jägerndorf. Hat die Vormundschaft über den vorhergehenden Albert. Führet die Evangel. Religion in den Marg-grafthümern ein. Beweiset einen Helden-Muth auf dem Reichstage zu Augspurg. Erhält ein Privilegium vom Kayser Carl V *de non appellando* bis auf 400 Gulden *re.* Dessen Prinz

6. Georg Friedrich, der beyde Marggraf-thümer besizet, machet vortrefliche Anord-nungen. Stiftet das *Gymnasium* zu Heils-brunn 1581. Macht den berühmten Ver-trag zu Gerau wegen der Theilung. Mit ihm stirbt die Linie aus und fällt alles an Churfürst Johann Georg.

Num. IV. Findet man die Marggrafen in Francken jüngerer Linie und zwar Bayreuth und Culmbach (M. B. C.)

1. Christian ein Sohn Johann Georg des Churfürsten, wurde regierender Marg-graf zu Bayreuth nach dem Gerauis-schen Vertrag: trägt alle Landesväterliche Sorg-